# Ein Beitrag zur lateinischen Accentlehre aus dem Alterthum.

In einer bisher unbenutzten Leydener Handschrift des Paulus und Nonius, aus dem zehnten oder allenfalls neunten Jahrhundert, über die ich mir weitere Mittheilungen vorbehalte, steht am Ende eine sich in Fragen und Antworten hinspinnende Abhandlung über die lateinischen Accente. Dieselbe stimmt nun freilich zum größten Theil den Angaben wie den Beispielen nach mit den Abschnitten gleichen Gegenstandes bei Diomedes [p. 425], Priscianus [p. 1286], Pompeius [p. 65], Maximus Victorinus [p. 1942] und Andern; ja mit Maximus Victorinus fällt ihr erster Theil bis zu den Worten 'recapitulatio de accentibus' fast wörtlich zusammen. — Möglich also, daß dieses Stück aus dem Buch des besagten Grammatikers entlehnt ist, wie in ähnlicher Weise die Abschnitte bei Endlicher S. 199—202. — Jedoch ist es wegen des zweiten Theils viel wahrscheinlicher, daß die in Rede stehenden Kapitel nicht sowohl aus diesem Grammatiker, als vielmehr aus gleicher Quelle mit jenem geflossen sind, so daß wir eben wieder hierdurch einen neuen Beweis haben, wie mit Ausnahme des Priscian alle systematischen Handbücher der Formenlehre und Metrik aus den letzten Jahrhunderten des römischen Reiches, die sich in über großer Menge erhalten haben, auf der Tradition eines Schulbuches aus frühern Zeiten beruhen, wahrscheinlich jenes vom Caesius Bassus, was dann jeder der Nachfolger nach Belieben vermehrt und gekürzt, variirt oder conservirt hat.

Was die Zeit anlangt, in der unser Produkt verfaßt ist, so stammt es ohne Zweifel aus dem fünften oder sechsten Jahrhundert n. Chr., worauf sowohl alles übrige als auch einige sprachliche Absonderlichkeiten hinweisen, z. B. der unbegränzte Gebrauch von quia für ὅτι oder das Ueberwuchern des Conjunktives.

Der Werth des Traktates ist freilich gering, da er nicht einmal neue Fragmente enthält; indessen einiges Gute bietet er doch. — Zunächst nämlich gibt derselbe ein neues Zeugniß für das dreisilbige 'Atreus', wie sich dieselbe Form auch noch sonst gegen den Willen des Publikums von den Grammatikern des ausgehenden Alterthums, leider auch schon von Quintilian empfohlen findet [d. r. m. p. L. p. 268, wo zu lesen ist 'licet ipse Quintilianus improbare videatur disyllabum Atreus']. — Dankenswerth ist ferner die detaillirte, auch von Gellius [VI, 2, 11] bestätigte Angabe über den Unterschied in der Betonung der zurückweisenden und zugleich fragenden Fürwörter und Umstandswörter, welche mir durchaus richtig erscheint, nur in soweit mangelhaft, als man zwischen dem Gravis auf unbetonten Silben, und jenem der statt des Acutus eingetreten, sorgfältiger, als es im vorliegenden Kapitel geschehen ist, unterscheiden muß, und ich mich auch nicht überzeugen kann, daß die spondeischen oder trochäischen Formen auf die Vorletzte, wenn sie von Natur lang ist, den accentus gravis annehmen können. Ganz dasselbe übrigens, was für die Relativa, gilt, wenn ich nicht irre, für die Accentuation der Demonstrativa. Ferner hätte hinzugefügt werden sollen, daß immer die einsilbigen Indefinita (nie die zweisilbigen) an das vorhergehende Wort zu inkliniren sind, wenigstens unter den d. r. m. p. L. p. 372 angegebenen Bedingungen. — Außerdem ist bemerkenswerth, was sonst im besagten Aufsatz über die Barytonirung der Adverbien, sowie der Conjunktionen und Präpositionen gesagt wird; dürfte auch größtentheils zu unterschreiben sein. — Natürlich nehme ich aus die über ergo handelnden Richtigkeiten, sowie die über pone, an welchen kein wahres Wort ist, obwohl freilich diese Klügeleien ohne Zweifel sehr alt sind, wie das Beispiel des Gellius [XIII, 25] und mehr noch des Nigidius es beweist. In letzter Instanz möchte ihr Ursprung zurückzuführen sein auf den bekannten Streit, ob die Worte θέσει oder φύσει entstanden seien, der ja seit undenklichen Zeiten die griechischen und lateinischen Grammatiker beschäftigt hat, ähnlich dem Problem der Metaphysik, ob das Ei früher gewesen oder die Henne.

Verständig hingegen ist wiederum, was in dem vorliegenden Schriftchen als Grund angegeben wird dafür, daß der Circumflex der

Vorletzten sich in den Acut verwandelt, sobald die Letzte lang wird, indem jener wirklich in nichts anderem besteht, als in dem Bestreben der Ausgleichung und Compensation, welches in der lateinischen Sprache noch mächtiger ist und zwingender, als in der griechischen. — Doch das sind freilich Sachen, die nicht füglich in der Vorrede zu solcher Kleinigkeit erörtert werden können, zumal da neuerdings selbst die Existenz des Circumflexes für das Latein bezweifelt worden ist, ohne daß ich mir jedoch für den Augenblick diesen Verdacht anzueignen vermöchte.

Auffällig erscheint in unserm Stücke der Gebrauch von diptota, welches zu heißen scheint 'auf der zweiten Silbe den Ton habend', obwohl sich nicht absehen läßt, wie es zu dieser Bedeutung kommt. — Wichtiger und interessanter ist, bei Maximus einmal und zweimal hier vorkommend, die Notiz, daß Worte wie Theano Calypso im Griechischen den Circumflex hätten. An ein bloßes Mißverständniß ist schwerlich zu denken, da jener Accent bei besagten Femininen auf ω ausdrücklich im Gegensatz der Acuirung von Thyias Nais bezeugt wird. — Ich bin geneigt anzunehmen, daß wir hier eine Doktrin von Grammatikern vor uns haben, wonach der Circumflex bei diesen Worten zur Recompensation der hinter dem Endvocal ausgefallenen Nasale eintreten sollte, womit ich es auch in Verbindung setzen möchte, daß eben dieselben in Inschriften nicht selten mit einem iota subscriptum erscheinen. — Uebrigens finden sich zuweilen, wie man aus dem sorgfältigen Programm über die Feminina auf ω von Tzschirner [Breslau 1851] ersehen kann, selbst in beachtenswerthen Handschriften wirklich diese Worte perispomenirt [*Ἀλῶ* p. 10. *Ἀμαζῶ* p. 11. *Ἀμμαλῶ* p. 12. *Διῶ* statt *Δηώ* p. 48. u. a.], welche Beispiele daher von neuem untersucht zu werden verdienen.

Sehr bemerkenswerth endlich, und mit Unrecht bisher übersehen, ist die Stelle bei Maximus und unserm Autor, wo es heißt 'Graeca nomina si isdem litteris proferuntur, Graecos accentus habebunt'. Dieses Zeugniß, in welchem Diomedes [p. 428] sich ungeschickt für proferre des Ausdrucks pronuntiare bedient, beweist deutlich, daß durch die Doktrin bestimmter Grammatiker vorgeschrieben war, die in lateinischer Rede vorkommenden griechischen Worte, um sie in ihrer Inte-

grität zu erhalten, ohne doch der römischen Proprietät zu nahe zu treten, mit griechischen Lettern zu schreiben, wie ja ein ähnliches Unwesen bekanntlich bei uns lange Zeit in der Zopfperiode mit französischen und lateinischen Worten getrieben worden. Und es findet sich auch in einzelnen alten Handschriften, z. B. denen des Nonius, jene Theorie bei zahlreichen Beispielen praktisch ausgeführt.

Ich lasse nun das Kapitel selbst reden, in welchem die meist nicht bedeutenden Abweichungen des Codex, abgesehen von orthographischen Bagatellen, sämmtlich in Parenthese beigefügt sind. Was von mir der Ueberlieferung zugethan ist, erscheint im Texte selbst kursiv gedruckt, was dieselbe zu viel des Guten bietet, steht ebenfalls kursiv, aber mit Klammern.

---

## Interrogationes et responsiones.

Int. qui [quid] sunt accentus?

Resp. accentus qui Graece prosodiae dicuntur hi sunt 'acutus gravis circumflexus'. in omni parte orationis Latinae et Graecae aut acutum aut circumflexum accentum poni necesse est, nec amplius quam unum, hunc vel illum. nam gravis ponitur in pluribus. — acutus apud Graecos tria loca tenet in ultima penultima et in proxima syllaba, Latine duobus tantum locis poni potest.

Int. quibus?

Resp. aut in penultima ut puta 'legistis' aut in ea quae a fine sit tertia ut puta 'legimus'. — circumflexus, si pars orationis trium aut amplius fuerit syllabarum, non nisi penultimum locum poterit invenire [inveniri] ut 'turbare perdomare' [prodomare]. — monosyllabae, quaecumque positione longae fuerint, acutum habent accentum ut 'pix nix fax', quaecumque natura longae fuerint, circumflexo accentu pronuntiabuntur ut 'dos spes res'.

Int. in dissyllabis quid si prior erit longa?

Resp. posteriore correpta prior circumflectitur ut 'ora Roma'.

Int. quid si prior brevis erit?

Resp. prior seu *positione* longa seu brevis fuerit acuatur necesse est ut 'agri ales [ager alis]' et, si ambae breves sunt, acuatur prior ut 'deus homo'.

Int. quid in trissyllabis [tribus syllabis] et tetrasyllabis aut quae plures syllabas habebunt?

Resp. si penultima brevis fuerit, quae eam praecedit acuetur ut 'Tullius Hortensius'.

Int. quid deinde si penultima *positione* longa fuerit?

Resp. ipsa acuetur. cum habebit accentum, praecedentem [*aut*] gravem facit ut 'Catullus [Catulus] Metellus'.

Int. quid si penultima naturaliter longa fuerit, ita ut ultima brevis sit?

Resp. penultimam circumflectimus ut 'Cethecus Romanus'.

Int. quid si longa fuerit ultima?

Resp. penultimae acutum dabimus accentum ut 'Athenae Fidenae'.

Int. quid Graeca nomina?

Resp. si isdem litteris proferuntur Graecos accentus habebunt. nam et cum dicimus 'Thyias [ethias] Nais', acutum habebunt posteriores accentum, et cum 'Themisto Calypso Theano', ultimam circumflecti videmus. utrumque Latinus sermo non patitur, nisi admodum raro. sola 'ergo' coniunctio occurrit, in qua posterior circumflexa deprehenditur. item adverbium 'pone' posteriore [posterior] acutum recipit accentum, ne sit verbum.

Int. quae est figura accentus acuti?

Resp. obliquum, dexteram partem adscendens iota [ita].

Int. quae est gravis accentus?

Resp. in dexteram partem descendens iota [ita]. circumflexum autem transversa *u* littera notamus ʌ, brevem syllabam sursum spectante [expectante] v, longam aequaliter iacente iota [iacentem ita] ⊣. sed in illis sonos, in his tempora cognoscimus. nam dasia [dapsia] et psile [psili] Graeci utuntur. nos ea prae-

termittimus [puta ter mittimus], quoniam aspirationem nobis adposita littera, quae in duas partes dividitur, repraesentat, et si adposita non erit.

Recapitulatio de accentibus.

Int. accentus quid est?

Resp. certa lex et regula ad levandam syllabam vel premendam.

Int. accentus unde dictus?

Resp. quod iuxta cantum sit, ut adverbium iuxta verbum.

Int. inter accentum et cantum quid interest?

Resp. quia cantus in musica, accentus in oratione.

Int. accentus, qui ad acuendas syllabas gravandasque pertinent, quot sunt?

Resp. III, acutus gravis circumflexus. ceteri non magis quam nota brevium vel longarum syllabarum, adspiratarum vel exilium indicantur [iudicantur]. quorum nomina sunt brevis longus adspiratio exilitas. sed haec ut dixi simplicia sunt signa quae non egent disputatione. illi vero accentus qui humilitatem vel altitudinem syllabarum ostendunt, id est acutus gravis circumflexus, plena ratione tractandi sunt.

Int. cur acutus dicitur?

Resp. quia acuat et erigat syllabam.

Int. quare gravis dicitur?

Resp. quod deprimat et deponat. iste contrarius est acuto.

Int. quid circumflexus dicitur?

Resp. duplex est. nam ex acuto et gravi constat. incipiens enim ab acuto in gravem desinit. ita, dum ascendit et descendit, circumflexus efficitur. acutus autem et circumflexus similes sunt, nam uterque levat syllabam. gravis contrarius videtur ambobus. nam semper deprimit syllabas, cum illi levent.

Int. dic igitur, quis ubi ponendus est?

Resp. omnis pars unam de pluribus erigit syllabam et ceteras gravat. — quod si monosyllaba est pars orationis, ipsa erigitur. in hac erectione vel fastigio [id fastidio] aut circum-

flexus ponitur aut acutus. simul ambo poni in una orationis parte non possunt, quia una ut dixi tantum syllaba erigi potest, cum aliae sint gravatae. ideo quaecumque sunt monosyllabae partes orationis, si naturaliter longae, circumflectuntur ut 'mos res'. sin vero aut breves sunt aut positione longae ut 'pars nox', acuto efferuntur [p(ef)roferuntur].

Int. dic ergo, cur monosyllabae naturaliter [ſteht hinter accentu] longae [longo] circumflectuntur accentu?

Resp. naturaliter [*ne*, aber ausgelöſcht vom Schreiber] longae ideo circumflectuntur, quia duplici accentui [accentu], id est circumflexo moram praebent. breves autem vel positione longae idcirco acuuntur, quia acutus simplex accentus est ac per hoc correptus est. ideo brevibus syllabis correptio convenit.

Int. quid in dissyllabis?

Resp. in dissyllabis [duabus syllabis] id notandum, quod in Latina lingua numquam posterior levatur. hoc enim Graeci occupaverunt, ut aer aether, diptota, et his similia. prior enim in Latina lingua semper levanda est. quarum igitur prior si naturaliter longa est et posterior brevis, prior circumflectitur, quidquid aliud fuerit, prior semper acuetur, id est aut [ut] ambae naturaliter longae aut positione aut ambae breves aut prior brevis et posterior longa. — circumflexus ergo sic fiet, si prior naturaliter sit longa, posterior brevis. nam si ambae sunt, dum ad posteriorem longam pronuntiandam festinamus, citius relinquimus illam. ita [ita illa] prior naturaliter longa nihil prodest, sed fit acutus, qui simplex est atque correptior. — ergo si et naturaliter longa sequentis productione impeditur [impeditus], quanto magis in eam, quae positione longa est vel brevis, acutum locare debemus. si ergo dicas 'luna', prior syllaba circumflectitur, quia naturaliter longa est et sequens brevis. quod si 'iustos' dixerimus, in priore syllaba acutus erit, quia et posterior longa est. si vero positione longa fuerit superior aut brevis, semper acuetur ut 'bonus princeps senex campus'. posterior vero syllaba semper gravabitur id est gravem accipiet accentum.

Int. in trissyllabis iterum quae ratio est?

Resp. ut [*nisi*] semper penultimam inspiciamus. quae si longa est, illam in ea servabimus regulam, quam diximus in dissyllabis [duabus syllabis] esse servandam. id *est*, si natura longa est et posterior brevis, penultima ipsa circumflectitur, si naturaliter *longa posterior vel prior* positione erit longa, penultima acuetur, ceterae gravantur. circumflectitur autem in his omnibus ut 'Donatus'. in his vero acuetur penultima ut 'campestris laudandus'. — si vero penultima brevis fuerit a fine tertia semper acuetur sive longa sive brevis. neque enim natura longa ei proderit, quae sequentibus duabus syllabis impeditur. citius enim relinquitur, dum ad illas renuntiandas [renuntiatas] festinemus. erunt igitur huiusmodi nomina, in quibus a fine tertia syllaba semper acuetur ut 'Tullius Atreus candidus'. quarta vero a fine et quinta et quaecumque fuerit ulterior, gravem semper accipiet. ab ea enim, quae est a fine tertia ulterius non potest accentus ascendere. nam circumflexus in penultima tantum locatur vel in novissima, si nomen est Graecum ut 'Allecto [adlecto] Theano' et similia, quae quia Graeca sunt Graeca ratione nituntur. — sunt item quaedam quae a regulari ratione recedunt. nam per omnes syllabas gravantur, circumflexi vel acuti accentus *fastigio* carent. plenius ergo intuendum est, ut hoc intellegere possimus. non omnes partes orationis aequales sunt. nam nomen et verbum et participium inter partes omnes excellunt. ceterae his appendices esse [esse] videntur. nam et pronomen subiacet nomini et verbo servit [serviet] adverbium. coniunctio quoque et praepositio ad clientelam maiorum partium pertinent. hae enim partes, quae adpendices sunt, sic maioribus copulantur, ut tamquam in unam partem orationis coalescant [coalescunt]. proprium vero fastigium perdunt [perducunt], non omnes dumtaxat, sed pleraeque [pleraque]. adverbia pauca fastigium amittunt [admittunt], quae sunt locorum, quando confirmativa sunt. nam si interrogativa fuerint ut est [ecl. IX, 1] 'quo te Moeri pedes' et [aen. X, 649] 'quo fugis Aenea' et [aen. VIII, 114] 'qui [quo] genus unde domo' et [aen. III, 88] 'quove ire iubes? ubi ponere sedes' circumflectuntur vel acuuntur iuxta regulas quae praedictae sunt. si

autem confirma*tiva* fuerint, eadem adverbia gravantur, ut [aen. VI, 760] 'ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta'. hic enim 'qui' pronomen gravem sumit accentum, quia non interrogativum sed confirmativum est. adverbia confirmativa sunt ut [aen. I, 6] 'genus unde Latinum' et [ut] illud [aen. IX, 205] 'est hic est [enim] animus [animas] lucis contemptor [quotemptor] et istum qui vita [vitam] bene credat emi [en] quo tendis honorem'. 'hic' ergo et 'unde' et 'quo' et 'qui', quia confirmativa sunt, gravantur. sed haec in pronominibus et adverbiis pauca sunt, in coniunctionibus plura. nam copulativae et disiunctivae prope omnes gravantur. expletivae plures fastigia retinent, causales autem et rationales quaedam cum fastigiis, aliae [alii] gravi accentu deprimuntur. — quaedam in pronuntiatione deprehendes. — praepositiones autem omnes sine fastigio sunt. sane notandum est adverbium 'ergo' ut [aen. VI, 670] 'illius ergo venimus' quod [quae] propter distantiam coniunctionis 'ergo' in posteriore syllaba circumflectitur. illae quoque particulae notandae sunt 'que ve ne', quae semper aliis partibus subiunguntur ut [aen. I, 1] 'arma virumque' [aen. I, 9] 'quidve dolens' aut [ut] [aen. I, 37] 'mene [menene] incoepto desistere victam', quae illam novitatem habent ut et ipsae fastigium perdant et illarum partium, quis [quae] subiunctae sunt, levationem in novissimas syllabas transferant [transferunt]. verbi gratia 'virum' in priore acuitur, 'virumque' autem in posteriori gravatur, quae non posterior sed media trium syllabarum in unum redactarum repperitur.

Im Haag.

Lucian Müller.

---